

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 25.

Mittwoch, den 22. Juni

1853.

Ein Blick auf die Großmächte.

Es liegt in dem Wesen der großen Mächte, nach der Weltherrschaft zu streben; wenn sie das nicht thun, so sinken sie und gerathen in Verfall, oder hören wenigstens auf, Weltmächte zu sein. Wie wahr das ist, sehen wir an Spanien und Schweden. An ihre Stelle ist England und Rußland getreten. Beide haben bei allen ihren Schritten die Herrschaft über die Welt klar vor Augen und thun deshalb nichts, was diesem Ziele entgegen wäre. Frankreich strebte nach der Herrschaft der Welt mit zu viel Leidenschaft und mit zu wenig Discretion; deshalb gelangte es nie so weit als England und Rußland und wird auch trotz all seiner soldatischen Bravour nie so weit gelangen. Oesterreich hat bis jetzt zu sehr zusammengehalten gehabt, was es zusammengebracht, als daß es sich recht kräftig als Weltmacht hätte geltend zu machen vermocht. Preußen ist noch zu jung dazu. Nichtsdestoweniger ist es in den letzten Jahren klar geworden, daß auch Preußen zu einer Weltmacht bestimmt ist; denn es ist ihm die Kaiserkrone Deutschlands zugedacht gewesen, aber es hat nicht zugegriffen, weil der politische Instinkt es lehrte, daß dazu die Zeit noch nicht gekommen sei. Es thut

wohl daran, daß es sich an denjenigen Großstaat anschließt, der am wenigsten dazu angethan ist, es zu seinem Schleppträger zu machen. Preußen und Oesterreich müssen zusammenhalten, wenn sie sich den übrigen Großmächten gegenüber als Großmächte behaupten wollen. Beide sind so gestellt, daß sie durch ihre Verbindung einander ungeheuer nützen können, ohne sich in ihren speciellen Interessen zu beeinträchtigen, und daß sie dadurch zugleich Deutschland vor einer Auflösung bewahren, die nur dazu dienen könnte, Frankreichs Weltbeherrschungsgelüsten Vorschub zu leisten. England und Rußland stehen Deutschland ferner als Frankreich. Frankreich kann nur durch Unterjochung Deutschlands eine Universalmonarchie werden. Rußland und England bedürfen dazu nicht Deutschlands. Beide Staaten haben es auf Asien abgesehen; da können sie noch manches Barbarenvolk in den Kreis ihrer Civilisation ziehen, ehe sie Deutschland gefährlich werden. Aber Frankreich muß jede Uneinigkeit Deutschlands eine Lockung sein, seine Grenzen dahin zu erweitern, wo sie ihm, wie Herr Le Masson behauptet, die Natur selbst gesetzt hat, d. h. wo einstweilen ihre eigenen Wünsche stille stehen. Wenn Preußen und Oesterreich zusammenhalten, so kann Frankreich seine er-

obernden Arme in Europa so wenig ausbreiten als England und Rußland; es muß dann seine Kraft dahin wenden, wo sie der Menschheit wahres Heil bringen kann — auf Afrika. Dort mag es sich immerhin ausbreiten und die ganze Nordküste, ja selbst Egypten erobern; der Menschheit wird das nur zum Segen gereichen. Europa aber wird dadurch fähig werden, den nordamerikanischen Freistaaten das Gleichgewicht zu halten und sie nicht von der Bahn abirren zu lassen, auf der sie allein ihre Mission erfüllen können, — auf der Bahn der Cultivirung Amerika's.

Zeitereignisse.

Eine vom Minister des Innern erlassene Instruktion zu dem Gesetze vom 24. Mai 1852, betreffend die Aufhebung der Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850, so wie der Kreis-, Bezirks- und Provinzial-Ordnung für den preussischen Staat vom 11. März 1850, spricht sich aus, daß die früheren Gesetze und Verordnungen über die Verfassung der Landgemeinden in den sechs östlichen Provinzen, abgesehen von einigen Ausnahmefällen, Inhalts der ausdrücklichen Vorschrift in § 158 der Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850 noch gar nicht wirklich beseitigt worden, sondern unverändert in Kraft verblieben und bestehen nunmehr, nachdem die Aufhebung der Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850 durch das am 24. vorigen Mts. von des Königs Majestät vollzogene Gesetz ausgesprochen ist, als vollkommen sanctionirter dauernder Rechtszustand fort, zu dessen Fortbildung nur besondere provinzielle Gesetze ergehen sollen. Ferner wird unter Hinweisung auf die Circular-Befugung vom 21. Juni 1852 bemerkt, daß mit Rücksicht auf Art. 110 und 114 der Verfassungsurkunde die bisherigen in Ansehung der Polizei-Verwaltung bestehenden gesetzlichen Einrichtungen und Behörden auf dem platten Lande der sechs östlichen Provinzen in Geltung verblieben sind, und in voller Autorität fortdauern, nachdem durch Aufhebung der Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850 der für den Fortbestand der älteren Polizei-Verwaltung in Art. 114 der Verfassungs-Urkunde in Aussicht genommene beschränkte Zeitraum weggefallen ist.

Die Betriebs-Einnahmen der preussischen Privat-Eisenbahnen betragen in den vier ersten Monaten dieses Jahres 4 Mill. 162,685 Thlr., in demselben Zeitraum des vorigen Jahres 3 Mill. 724,155 Thlr.

Aus sicherer Quelle meldet eine Breslauer Ztg., daß auf Befehl des Handelsministers mit der Einrichtung von Nacht-Courierzügen zwischen Berlin und Breslau demnächst vorgegangen werden soll. Die Züge werden um 9 Uhr Abends von Berlin resp. Breslau abgehen und um 4 Uhr Morgens an ihren Bestimmungsorten anlangen.

Sicherem Vernehmen nach findet zum 1. October die Ausgabe der neuen Kassenanweisungen im Betrage von 30,842,347 Thlr. statt, bei welchen ein richtigeres Verhältniß zur Anwendung kommt.

Es soll eine preussische Eröffnung nach Petersburg und London gemacht worden sein, aus welcher man die Hoffnung schöpft, es werde der Mitwirkung Preussens gelingen, zur Aufrechterhaltung des europäischen Friedens wesentlich mit beizutragen.

Die deutsche Zollkonferenz soll am 4. Juli eröffnet werden.

Der evangelische „kirchliche Anzeiger“ bezeichnet es als ein bedeutungsvolles Zusammentreffen, daß gleichzeitig mit dem im September in Berlin zusammentretenden Kirchentage die katholischen Vereine Deutschlands in Mainz tagen werden.

Aus dem Oderbruche gehen traurige Nachrichten ein über Verheerungen, welche die letzten Gewitter dort angerichtet. In 5 Tagen haben 30 Gewitter stattgefunden, zum Theil von so starkem und großschlossigem Hagelschlag begleitet, daß die Felder davon dicht bedeckt wurden. Im Dorfe Lieve stürzten solche Wassermassen nieder, daß die Fluthen an manchen Stellen fast manns hoch durch das Dorf stürzten und die Einwohner nöthigten, sich auf die Böden zu flüchten.

Der Kurfürst von Hessen-Kassel hat seine neun Kinder aus der Ehe mit der Gräfin von Schaumburg in den erblichen Fürstenstand erhoben. Sie führen den Titel Fürsten und Fürstinnen v. Hainau.

Aus allen Theilen Deutschlands wird das herrlichste Wachsthum der Feldfrüchte gemeldet. In einigen südlichen Gegenden haben Gewitter Schaden verursacht.

Aus Ungarn wandern in diesem Monat 4000 Menschen aus, die meisten wollen sich in Californien eine neue Heimath suchen. Sie haben sämmtl. einen Revers unterzeichnen müssen, nie wieder in ihr altes Vaterland zurückzukehren.

Aus Rom kommt die Nachricht, Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich werde, um ein für seine wunderbare Errettung aus Mörderhand der himmlischen Gnade gethanes Gelübde zu erfüllen, sich im Laufe des Sommers als Wallfahrer nach Loreto begeben. Se. Heiligkeit der Papst beabsichtige, zur nämlichen Zeit an dem hochberühmten Gnadenorte einzutreffen und dem Kaiser die Kommunion zu reichen.

Frankreich wird mit Algier durch einen unterseeischen Telegraphen verbunden werden.

In Paris wird das englisch-französl. Bündniß jetzt für eine feststehende Thatsache angenommen, und in politischen Kreisen erwartet man mehr als je, daß es zur Aufrechthaltung des Friedens hinreichen werde.

Man versichert, daß die Zahl der politischen Verhaftungen der letzten Tage in Paris sich auf etwa 300 beliefe. Es sind meistens Arbeiter und Handwerker, nebst einigen Handelsleuten; man nennt darunter den Chocolate-Fabrikanten Barbarour. Der wahre Grund dieser Verhaftungen ist ein Räthsel. Man versichert, daß man wirklich die Beweise vorgefunden, daß ein Aufstand vorbereitet worden, womit ein Attentat auf Louis Napoleon in Verbindung stände. Gewiß ist, daß der Kaiser seit 3 Tagen nur mit starker Militär-Eskorte ausfährt.

Die Vorbereitungen Rußlands an den türkischen Grenzen gestalten sich jeden Tag drohender. 180000 Mann sind jeden Augenblick bereit, unter den Generälen Lüders und Dannenberg in die Donaufürstenthümer einzurücken. Der Viceadmiral Kornileff hat auf der Donau eine Flotille von 46 Kanonenbooten zusammengebracht. Sie führt 168 Kanonen mit sich und kann ein Corps von 10,000 Mann auf dem ersten besten Punkte über die Donau setzen. Der Viceadmiral Berg hat die Flotte des schwarzen Meeres in Sebastopol vereinigt und erwartet in jedem Augenblicke den Befehl zur Abfahrt. Alle diese Bewegungen sind auf Befehl des Fürsten Mentschikoff vorgenommen worden, der zur Zeit Commandant aller Land- und Seetruppen ist.

Die „Patrie“ veröffentlicht nach Privatberichten

aus Constantinopel vom 29. Mai folgende Einzelheiten über die russische Flotte in Sebastopol, welche aus 16 Schiffen besteht, von denen sechs die Stärke von 120 Kanonen haben. Ferner zählt sie 8 Fregatten, jede zu 60 Kanonen, 6 Korvetten und 12 kleinere Kriegsschiffe.

Die franz. Mittelmeerflotte besteht aus 8 Linienschiffen, nämlich 5 Segelschiffen und 3 Dampfern, worunter der „Napoleon“ mit 1000 Pferdekraft, welche zusammen 800 Kanonen tragen. Dieser Flotte sind noch 5 Dampf-Fregatten von je 500 Pferdekraft beigegeben. Außer vorgenannter Flotte befindet sich in der Levante noch eine französische Schiffsdivision von 5 Dampfschiffen. Die britische Mittelmeerflotte zählt 6 Linienschiffe mit 580 Kanonen, ferner 3 Segelfregatten, 6 Dampfregatten und 3 Korvetten. Die dazu stoßende Kanalflotte hat 3 Linienschiffe mit 260 Kanonen und 3 Dampf-Fregatten.

Auf die Auctorität eines eben aus Constantinopel zurückgekehrten erfahrenen Seemanns hin wird versichert, daß der Sultan eine sehr befriedigende Flotte zu seiner Verfügung hat. Sie besteht zur Stunde aus im aktiven Dienst befindlichen und vollkommen bemannten 4 Linienschiffen von 80 bis 120 Kanonen; 2 starken Fregatten (von amerikanischen Schiffswerften geliefert, die, um die Wahrheit zu sagen, ihresgleichen nicht in der englischen Flotte haben), ferner mehreren vortrefflich ausgerüsteten Kriegsdampfbooten und vielen kleineren Kriegsfahrzeugen. Die Mannschaft dieser Schiffe ist für die Bedienung der Geschütze eingeübt und wurde durch englische Offiziere gebildet. Die ganze Flotte aber steht unter dem Befehl eines türkischen Admirals, der Niemand anders ist, als der Capitain Adolphus Glade von der engl. Flotte.

Wenn, wie bestimmt versichert wird, es sich bestätigt, daß wegen der materiellen Angelegenheiten zwei Großmächten des Continents gute Versicherungen von Rußland in den jüngsten Tagen gemacht sein sollen, so könnte man darin mit Recht eine neue Bürgschaft für die Erhaltung des guten Verständnisses der genannten Mächte und des Weltfriedens erblicken. Alles, um das es sich daher bei der Beilegung der Mißhelligkeiten im Orient handeln wird, dürfte die angemessene Form sein, die zu suchen wäre, und daß sie wirklich gesucht wird, beweisen

sowohl die neuesten Schritte Rußlands, wie die Haltung der Türkei.

Provinzielles.

Die Inthronisation des neuen Fürstbischofs Dr. Förster ist, wie die Breslauer Zeitung vernimmt, für den September festgesetzt.

Von besonderer Bedeutung für Schlesien ist der Artikel 18 des preussisch-österreichischen Handelsvertrages, welcher vom künftigen Jahre ab den Gewerbetreibenden die jenseitige Grenze öffnet und die Handel- und Gewerbetreibenden, so wie diejenigen des anderen Staates, welche Arbeit suchen, den eigenen Unterthanen gleichstellt.

Um wenigstens einem Theile der brodlos gewordenen Weber in Schlesien zu Arbeit zu verhelfen, haben zwei namhafte Handlungshäuser zu Peterswaldau die Errichtung von zwei Maschinen-Spinnereien in Angriff genommen, wovon die eine ganz für Baumwolle, die andere zum Theil für Schaafwolle und zum Theil für Baumwolle und jede derselben auf die Beschäftigung von 150 bis 200 Personen berechnet ist. Ein drittes Etablissement zu Tannhausen ist gleichfalls bereits im Bau begriffen.

Laut amtlichem Nachweis haben im vorigen Jahre in Schlesien folgende Uebertritte zur evangelischen Kirche stattgefunden: 809 Katholiken, nämlich 453 Confirmanden, 356 Erwachsene; 259 Deutschkatholiken, 491 Freigemeindler. 508 kathol. Väter ließen ihre Kinder evangelisch taufen. 1189 kathol. Männer heiratheten evangel. Frauen und nur 310 evangelische Männer katholische Frauen.

In Würzsdorf bei Volkenhayn zerschlugen die Schloßen hie und da Fensterscheiben und zertrümmerten die herrlich aufwogenden Kornfelder. Binnen einer Stunde schwoll die wüthende Reize so außerordentlich an, daß die Dämme durchbrochen und überfluthet und der Dorfweg vernichtet wurde. Einige Schaafse kamen in den Fluthen um.

Vor einigen Tagen passirte ein bedeutender Zug Heuschrecken die Patschkauer Gegend in flüchtiger Eile, da eine Stunde darauf mehre Gewitter links und rechts der Reize sich entluden.

Öffentl. Gerichtsverhandlungen.

Sitzung vom 16. Juny 1853.

1) Der Müllergeselle Karl Heinrich Drehler aus

Hernsdorf, 21 Jahr alt und noch nicht bestraft, wurde wegen öffentlicher Verspottung einer Einrichtung des Staates zu 5 Rthlr. Geldbuße event. 5 Tagen Gefängniß verurtheilt.

2) Der Schuhmacher Karl Gustav Serben aus Lauban, 34 Jahr alt und noch nicht bestraft, wurde wegen thätlicher Beleidigung eines öffentlichen Beamten im Amte zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt.

3) Der Häusler Karl Traug. Buhl aus Hartmannsdorf, 35 Jahr alt und noch nicht bestraft, wurde wegen einfachen Diebstahls mit 1 Monat Gefängniß und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

4) Der Inwohner Friedr. Wilhelm Hepper aus Weibsdorf, 29 Jahr alt und schon einmal im Jahre 1852 wegen Diebstahls bestraft, wurde wegen mehrerer Diebstähle im Rückfalle zu 6 Monaten Gefängniß, Entziehung der Ehrenrechte und Stellung unter polizeiliche Aufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

5) Die verehel. Auflader Kretschmer, Christiane geb. Fehlich aus Lauban, 28 Jahr alt und noch nicht bestraft, wurde wegen Diebstahls mit 3monatlichem Gefängniß und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

6) Die unverehel. Henriette Florentine Engmann aus Hartmannsdorf, 30 Jahr alt und schon 3 Mal, 1840 in Liegnitz wegen Vagabondirens, 1844 in Löwenberg wegen Vagabondirens und Betruges und 1852 in Lauban wegen Betruges und Unterschlagung mit 8 Monaten Gefängniß bestraft, wurde wegen dreimaliger Unterschlagung mit einer 3monatlichen Gefängnißstrafe und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr belegt.

7) Die verehel. Gärtner Schmidt, Mariane geb. Herrmann aus Küpper, 42 Jahr alt und noch nicht bestraft, wurde wegen Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

8) Der Kammacher Karl Wilhelm Thieren aus Lauban, 38 Jahr alt, wegen Körperverletzung und 2 Mal wegen Betruges schon bestraft, wurde wegen Unterschlagung mit 3 Monaten Gefängniß und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

9) Die unverehel. Dienstmagd Joh. Dorothee Hübner aus Seiffersdorf, Kreis Bunzlau, 20 Jahr alt und bis jetzt nicht bestraft, wurde wegen eines

einfachen Diebstahls zu einer 3monatlichen Gefängnißstrafe und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

Nächste Sitzung den 23. Juni.

Mannigfaltiges.

Hundert und zwanzig Pfund wiegt der große und bis jetzt größte Goldklumpen in der Welt, der neu-lich in den Goldgruben von Vallarat (in der australischen Kolonie Victoria) gefunden wurde. Nimmt man die Unze Gold zu $3\frac{1}{2}$ fl. Sterl. an, so hat der Klumpen, dessen Gold sehr rein sein soll, einen Werth von nicht weniger als 40,000 Thln. Gold.

Kirchen: Nachrichten.

Amts-Boche: Herr Diaconus Stock.

A. In der Kreuzkirche:

Sonntag, den 26. Juni, früh 8 Uhr:

Amts-Predigt: Herr Diaconus Stock.

Nachmittags-Predigt: Herr Archidiaconus Schmidt.

Auch wird nach Beendigung des Nachmittags-Gottesdienstes um 3 Uhr die von Sr. Hochwohlgeb. dem Hrn. Joh. Wilh. Freiherrn Malcan auf Ottendorf gestiftete Predigt von dem Herrn Past. prim. Vornmann gehalten werden.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Pastor prim. Vornmann.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 28. Juni, Nachmittags um 5 Uhr, Andachtsstunde: Herr Pastor prim. Vornmann.

Geboren.

Den 10. Juni dem Inwohner u. Weber Karl Eduard Eschirner, ein Sohn, Ernst Eduard.

Kathol. Sem. Den 12. Juni dem Böttcher-Mstr. August Müller, Zwillinge, Franz Louis u. Joh. August Paul.

Gestorben.

Den 12. Juni des Brgs. u. Lederhändlers Herrmann Haym Sohn, Hermann Bruno, alt 2 M. — Den 13. der vormal. Bürgermeister in Schlawa Friedrich Wilhelm Eduard Schulz, alt 46 J. 8 M. 20 T. — Den 14. des Brgs. u. Thorpachters Karl Gottlob Goldner Sohn, Moritz Eduard, alt 19 J. 8 M. 16 T. — Den 18. die todtgeb. Tochter des verstorb. Brgs. u. Strumpffrickermistrs. Wilhelm Mische.

Ziegelei-Verkauf.

Die hiesige, in gutem baulichen Zustande sich befindende, vor dem Görlitzer Thore, an der nach Görlitz und Kohlfurt führenden Chaussee belegene städtische Ziegelei, nebst den dazu gehörigen Aeckern und Wiesen, mit einem Gesamt-Areal von ungefähr 12 Magdeburger Morgen, soll in Uebereinstimmung mit dem Gemeinderathe meistbietend verkauft werden, da wir die Veräußerung im Interesse der Commune für angemessen erachtet haben.

Demgemäß haben wir einen Bietungs-Termin

auf den 29^{ten} July cr., Vormittags 10 Uhr,

in unserm Sessionszimmer auf dem Rathhause hieselbst anberaumt, zu welchem wir Kauf-lustige hierdurch mit dem Bemerken einladen, daß die Auswahl unter den Bietern vorbehalten und Jeder derselben daher 8 Tage an das abgegebene Gebot gebunden bleibt.

Die Kauf-Bedingungen können während den Amtsstunden in unserer Kanzlei eingesehen werden.

Lauban, den 31. Mai 1853.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Die Schulzesche Baustelle nebst Garten und Acker No. 160 zu Schönberg, abgeschätzt auf 74 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf., ohne Abrechnung der auf 3 Rthlr. 25 Sgr. sich belaufenden jährlichen Abgaben, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 11^{ten} October cr., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Altertheilsberechtigten, die 4 Kinder des Töpfer-Meisters Johann Gottfried Tappe, werden hierdurch öffentlich vorgeladen.

Lauban, den 31. Mai 1853.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Die Langesche Häuslerstelle No. 27^a. zu Löbenslust, abgeschätzt auf 79 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 21. September 1853, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Bekanntmachung.

Das zu dem Nachlasse des vormaligen Waisenvaters Pachmann gehörige, sub No. 531 hierselbst vor dem Brüder-Thore gelegene Haus soll von mir, als Testamentsvollzieher des Waisenvaters Pachmann, verkauft werden.

Zu diesem Zwecke habe ich einen Termin

auf den 25. Juni c., Nachmittags 2 Uhr,
in meinem Geschäfts-Bureau angesetzt, zu welchem Kauflustige hiermit eingeladen werden.
Lauban, am 15. Juni 1853.

Der Rechts-Anwalt
Neitsch.

Auktions-Anzeige.

Montag, den 27. Juni c., und folgende Tage, immer von Nachmittags 1 Uhr ab, werden im Auftrage des Königlichen Kreis-Gerichts zu Lauban die, der hiesigen Kaufmann Wollsteinschen Concurss-Masse gehörenden Effecten, als: Uhren, Gläser und Flaschen, etwas Betten, Meubles, Hausgeräthe, allerhand Borrath zum Gebrauch, Bücher und eine Menge sehr verschiedener Schnittwaaren, dieser Reihenfolge nach, meistbietend verkauft werden.

Der Zuschlag erfolgt nur gegen Baarzahlung in Preussischem Courant. Das Auktions-Lokal ist in der Behausung des *ic.* Wollstein.

Gebhardsdorf, den 13. Juni 1853.

Das Ortsgericht.
König.

Die Breslauer Zeitung,

Vertreterin des verfassungsmäßigen Staatslebens, unablässig bemüht und im Stande, durch die Reichhaltigkeit und Schnelligkeit ihrer Mittheilungen den Anforderungen des Publikums zu entsprechen, die Interessen der Industrie, des Handels und der Arikultur in öffentlicher Debatte zu fördern, seit Kurzem auch durch Errichtung eines **Jeuilletons** aus reichem bunten Stoffe Sorge tragend für zerstreuende Lektüre, ohne darüber ihren Hauptzweck aus dem Auge zu verlieren, ladet zur Erneuerung des Abonnements auf das **dritte** Quartal des Jahres 1853 hiermit ergebenst ein. — Die Breslauer Zeitung darf sich jetzt mit Recht rühmen, daß sie jedem Ansprüche des zeitungslisenden Publikums genüge und keiner ihrer Kolleginnen an Reichhaltigkeit des Inhalts nachstehe, während ihre große Verbreitung sie zugleich der besondern Beachtung für **Inserate** bestens empfiehlt.

Vom 1. Juli ab wird die Zeitung mit **neuen** Typen gedruckt. — Der vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt in Breslau 2 Rthlr., außerhalb im ganzen preussischen Staate 2 Rthlr. 11 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Breslau, im Juni 1853.

Graß, Barth & Comp.
(H. Barth),

Verleger der Breslauer Zeitung.

Bei meinem 50jährigen Amts-Jubelfeste als hiesiger Pfarrer, welches ich durch Gottes Gnade am letztvergangenen 3^{ten} Trinitatis-Sonntage, den 12^{ten} huj., erlebt und vor einer sehr zahlreichen Versammlung gefeiert habe, habe ich von allen Seiten so viele Beweise des Wohlwollens, der Freundschaft und Liebe empfangen, daß sich mein Herz gedrungen fühlt, auch öffentlich meinen Dank dafür auszusprechen. —

Des Königs Majestät hat mich mit dem rothen Adlerorden IV. Klasse geschmückt, und die hohen geistlichen und weltlichen Behörden der Provinz und des Kreises haben durch Glückwünschungs-Schreiben und mündlich ihre Theilnahme bezeugt. Der Kirchenpatron, der Herr Geheimre Justizrath Blumenthal, hat durch ein werthvolles Geschenk mir einen neuen Beweis seines Wohlwollens gegeben. Die Herren Geistlichen der Diöcese, so wie mehrere Herren Amtsbrüder aus benachbarten Bezirken, haben durch ihre zahlreiche Theilnahme, und erstere auch durch eine werthvolle Festgabe, mir ihre oft schon bewährte Freundschaft auf's Neue kund gethan. Die Herren Schullehrer haben durch ein sinnvolles Geschenk mir ihre Anhänglichkeit zu erkennen gegeben, und durch ihre Kunstfertigkeit die Feier des Tages erhöht. Mehrere geachtete Familien des Orts haben ihre sehr schätzbare Freundschaft durch mannigfaltige Geschenke bewährt. Die gesammte Kirchgemeinde hat zu meiner großen Freude ihre Liebe zu mir, nach Anordnung der Herren Lehrer und der löblichen Ortsgerichte, auf eine feierliche Art bewiesen. Nachdem schon Tags vorher von der Schuljugend die Feier durch Festgesänge und dargereichte Kränze eingeleitet war, wurde mir am Jubeltage selbst von der Gemeinde eine Reverende und ein Barett überreicht, und von den Jungfrauen der Parochie eine schöne Bibel, auch am Schlusse des Gottesdienstes ein freiwilliges Opfer von der Gemeinde gebracht. Ueberdies war die Kirche festlich und würdig geschmückt und durch eine neue Bekleidung der Kanzel und des Altars von blauem Tuche geziert worden. —

So wie ich durch diese vielfachen Beweise der Liebe erfreut worden bin: so fühle ich mich zugleich auch zu dem Wunsche gedrungen, daß Gott es ihnen Allen reichlich vergelten und auch sie viele frohe Tage erleben lassen möge! —

Friedersdorf am Queis, den 15. Juni 1853.

Dehmel,

Kgl. Superint. u. Pfarrer.

Dr. Borchardt's **aromat. medicin. Kräuter-Seife** ist ein treffliches Mittel, die Haut zu stärken und gesund zu erhalten. Sie ist anerkannt das Beste, was in diesem Genre geliefert werden kann, sowohl in medizinischer Hinsicht gegen Sommersprossen, Finnen, Pusteln und andere Hautunreinheiten, als wie auch für die Toilette, indem deren Gebrauch zur Verschönerung und Verbesserung des Teints wesentlich beiträgt. — Dr. Borchardt's Kräuter-Seife wird in, mit nebenstehendem Stempel versiegelten Original-Packetchen, à 6 Sgr., nach wie vor in **Lauban** nur allein



verkauft bei

C. G. Burghardt.



Matjes-Heringe,



groß und fett, das Stück 1 Sgr., 12 St. 10 Sgr.,

offeriren

Engelhardt & Meister.

≡ **Aecht Engl. Patent-Wagenfett** ≡

empfehl't in Kisten à 2½ Pfd. zu billigstem Preise

Robert Bauer.

Große Musik-Aufführung in der Nikolai-Kirche zu Görlitz

Donnerstag, den 23. Juni, Abends 6 Uhr.

1) Der 100^{te} Psalm von Händel.

2) Der Lobgesang von Felix Mendelssohn.

Musik-Director Klingenberg.

Segel- und Dampfschiffahrt nach Amerika!

Bureau zum Schutze der Auswanderer

von F. W. Geilhausen in Coblenz

(als selbstständig von der Königl. Hochlöblichen Regierung genehmigt.)

Die Abfahrten von Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, Havre und Liverpool finden durch ausgezeichnete Dreimaster-Postschiffe I. Klasse jeden Monat am 1., 6., 11., 15., 21. und 26. nach New-York, und im Frühjahr und Herbst jeden Monat 4mal nach New-Orleans resp. Galveston Statt. Die Kajüten- und Zwischendecks-Preise für die schönen Dampfschiffe **City of Manchester** und **City of Glasgow**, von welchen jeden Monat ein Schiff (in circa 14 Tagen) nach Philadelphia (New-York) segelt, sind äußerst billig normirt und von mir ermäßigt worden. Durch die Errichtung eines eigenen Deutschen Bureau's in Liverpool, vertreten durch meinen Bruder und Geschäftsführer, Herrn **Heinrich Geilhausen**, No. 8 **Mr. Pauls Synare** daselbst, ist es mir möglich, allen Auswanderern, und selbst denjenigen Agenturen und Auswanderer-Vereinen, welche mit mir in Geschäfts-Verbindung zu treten wünschen, die äußerst billigsten Ueberfahrtspreise notiren zu können und zwar unter Zusicherung einer gewissenhaften und prompten Behandlung. Die Contracte müssen möglichst vier Wochen vor der Abreise abgeschlossen und die Auswanderer im Besitze der nöthigen Consense sein. Mein Prospectus (3te Aufl.) giebt jede wissenswerthe fernere Auskunft.

Die Beförderung wird von jeder beliebigen Dampfschiff- und Eisenbahnstation ab übernommen. Näheres unentgeltlich bei **F. W. Geilhausen in Coblenz** und bei Herrn Agent **Julius Schüch in Lauban.**

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise, vom 15. Juny 1853.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.
Höchster	2	17	6	2	5	—	1	18	—	1	5	—
Niedrigster	2	10	—	1	27	6	1	12	6	1	—	—
Heu (durchschnittlich) à Centn.	18 Sgr. 9 Pf.			Schöpfenfleisch à Pfund			3 Sgr. — Pf.					
Stroh (des gl.) à Schock	5 Thlr. 22			Kalbfleisch			—			1 . 6 .		
Rindfleisch à Pfund	2 . 6 .			Bier à Quart			1 . — .					
Schweinfleisch	3 . 6 .			Einfacher Korn à Quart			3 Sgr.			Starker 6 Sgr.		

Semmelwoche: Herr Schneider auf der Richter-Gasse.

Barküche: Herr Leuschner sen. auf der Kirch-Gasse.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.